

Unbenannt

Fotograf mit Schwerpunkt Industrie

Industriefotografen und -fotografinnen sind spezialisiert auf Aufnahmen von Industrieerzeugnissen, Produktionsanlagen und Produktionsvorgängen, Fertigungsabläufen sowie der dazugehörigen Architektur. Ihre Bilder fertigen sie zu Informations-, Illustrations- und Dokumentationszwecken an.

Hauptsächlich arbeiten Industriefotografen und -fotografinnen in Fotolabors von Fotostudios oder in Verlagen, die Werbebroschüren für die Industrie verlegen. Oft sind sie auch selbstständig tätig. Darüber hinaus finden sie unter anderem in Werbe- oder Medienagenturen und Agenturen für Industriedesign Beschäftigung.

Berufsbild Industriefotograf/in

Sie machen hauptsächlich Aufnahmen von Produkten, Industrieanlagen und Herstellungsabläufen.

Diese Aufnahmen müssen zugleich verschiedenen Ansprüchen genügen:

Wichtig ist für sie Materialtreue,

sachliche Information und Wiedergabe der Atmosphäre. Wenn sie mit der Kamera individuelle Eindrücke

von Menschen an ihrem Arbeitsplatz, vom typischen Stil der Unternehmensgebäude oder Neuentwicklungen

eines Betriebes festhalten, sind die Bildmotive ebenso

unterschiedlich wie die Möglichkeiten ihrer

Verwendung. So finden die Bildmotive bei spielsweise Verwendung für die Imagebroschüre einer Firma,

für das Firmenarchiv, für einen Bildband zu Architektur oder

Industriedesign oder als Grundlage einer

großen Werbekampagne für ein marktreifes Produkt. Nachdem

Industriefotografen und -fotografinnen die

Vorstellungen ihrer Auftraggeber erfahren und sie über die

fotografischen Möglichkeiten beraten haben,

haben sie meist bereits eine Idee vom fertigen Bild vor Augen. Sie entscheiden je nach Motiv, ob sie mit

Kleinbild-, Mittelformat- bzw. Großbildkameras auf Chemiefilm

fotografieren oder Digitalkameras verwenden.

Außerdem wählen sie ein passendes Objektiv. Stärke und Dauer der Belichtung regulieren sie durch die

Einstellung der Blende und der Verschlusszeit. Gewünschte

Beleuchtungseffekte erzielen sie z. B. mit hartem

Scheinwerferlicht oder einer weichen Flächenleuchte. Nachdem sie

die Aufnahmen vor Ort oder im Studio

gemacht haben, bringen sie diese aufs Papier. Das bedeutet für die klassische Fotografie, dass sie die Filme

im Labor entwickeln und Bildqualität, Farbe, Dichte und Schärfe

kontrollieren. Dann legen sie die geeigneten

Bildausschnitte, Belichtungszeit, Farbfilterung und Papiersorte fest, justieren die entsprechenden

Geräte und fertigen Vergrößerungen an. Sie retuschieren kleine Kratzer weg oder tönen die Vergrößerung.

Unbenannt

Bei der digitalen Fotografie ersetzt der PC das Labor, denn das jeweilige Foto liegt bereits unmittelbar nach der Aufnahme vor und das Entwickeln entfällt. Industriefotografen und -fotografinnen bearbeiten die Bilder am Bildschirm und retuschieren sie oder korrigieren Farbe, Helligkeit oder Kontrast. Anschließend drucken sie die fertig gestellten Fotos an Printern aus oder speichern sie auf CD-ROM bzw. verschicken sie per E-Mail direkt an den Auftraggeber. Sind sie selbstständig, gehört auch der kaufmännische Bereich – Rechnungen stellen, Materialbestellungen etc. – zu ihren Aufgaben.